Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 65 (1968)

Heft: 11

Artikel: Nationale Sammlung Helvetas

Autor: Spühler, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-839476

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

65. Jahrgang
Nr. 11 1. November 1968

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 15.40
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellenangabe gestattet

Nationale Sammlung Helvetas

Der Hunger, das Analphabetentum und die soziale Ungerechtigkeit lassen sich nicht so leicht aus der Welt schaffen, wie manche dies noch vor zehn Jahren gehofft haben. Alle politischen, wirtschaftlichen und menschlichen Kräfte müssen sich zum gemeinsamen Aufbau vereinen, wenn erreicht werden soll, daß schließlich jeder Bewohner unserer Erde menschenwürdig zu leben vermag. Dabei tragen die Regierungen sowohl der armen wie der reichen Länder eine große Verantwortung; allein aber können sie der großen Schwierigkeiten nicht Herr werden. Keine politische oder wirtschaftliche Maßnahme ist erfolgreich, wenn nicht in den Entwicklungsländern und in den Industriestaaten Menschen bereit sind, den staatlichen Ansporn zu nützen. Hier wie dort muß der Einzelne seine Fähigkeiten und seinen Willen zur gemeinsamen Förderung einer humanen Weltordnung stärken. Denn das Ziel aller Anstrengungen ist nicht bloß eine Welt, die wie eine Maschine funktioniert, sondern eine Völkergemeinschaft, in der jeder seinen gerechten Platz findet.

Neben allen Maßnahmen, die von politischen und wirtschaftlichen Instanzen getroffen werden, braucht die Entwicklungshilfe deshalb mehr denn je einsatzfreudige Frauen und Männer, welche die Arbeit an der Basis, den menschlichen Kontakt mit den Partnern im Entwicklungsland, ermöglichen. Helvetas, das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer, widmet sich seit 13 Jahren dieser Aufgabe. Dank der Bereitschaft zahlreicher Schweizerinnen und Schweizer, Ernst zu machen mit der vielleicht größten Aufgabe unseres Jahrhunderts, waren die Experten von Helvetas in der Lage, einer großen Zahl von Asiaten und Afrikanern technische Kenntnisse, praktische Hilfsmittel und neue Hoffnung zu vermitteln. Diese Arbeit muß fortgesetzt werden. Wir wünschen, daß der Ruf von Helvetas an das Schweizervolk in den kommenden Wochen von vielen gehört werde, nicht weil wir meinen, die Probleme der Entwicklungsländer ließen sich dadurch morgen schon lösen, sondern weil es für diese Aufgabe Bürger braucht, die bereit sind, ihre politische und menschliche Verantwortung weltweit zu verstehen und durch einen persönlichen Beitrag an einem großen Werk teilzunehmen.

Dr. Willy Spühler, Bundespräsident